

Streptococcus dysgalactiae

Streptococcus (Sc.) dysgalactiae wird sowohl zu den Umwelt- als auch den Kuh-assoziierten Mastitiserregern gerechnet. Der Erreger verursacht in erster Linie subklinische aber auch klinische Mastitiden. Er gehört zur Gruppe der „Major Pathogens“.

Quelle & Übertragung

Infektionen mit *Sc. dysgalactiae* können aus der Umwelt oder durch eine Kuh-zu-Kuh-Übertragung beim Melken erfolgen. Welcher dieser Übertragungswege die Hauptansteckungsquelle darstellt, ist herdenabhängig. Zitzenverletzungen stellen ein erhöhtes Risiko für Euterinfektionen mit *Sc. dysgalactiae* dar. Neben Infektionen aus der Umwelt (Einstreu) können Euterlappen, die Hände des Melkers und Zitzengummis, aber auch Fliegen die Infektion übertragen. Die meisten Infektionen geschehen während der Laktation (d.h. beim Melken), jedoch kann *Sc. dysgalactiae* gerade in den Sommermonaten auch Mastitiden bei den trockenstehenden Kühen (inkl. bei Kalbinnen) hervorrufen.

Infektion

Infektionen mit *Sc. dysgalactiae* führen sowohl zu subklinischen (lediglich erhöhte Zellzahl) als auch zu milden klinischen Mastitiden (Flocken). Schwere Mastitiden, bei denen das Allgemeinbefinden der Kuh gestört ist, treten eher selten auf. Jüngere Tiere können anfälliger als ältere Kühe für Infektionen mit *Sc. dysgalactiae* sein. Kühe heilen viele *Sc. dysgalactiae*-Infektionen spontan (von alleine) aus. Es werden auch persistierende Infektionen beschrieben.

Diagnostik

Sc. dysgalactiae kann mit den üblichen Methoden der klassischen Mastitisdiagnostik unproblematisch nachgewiesen werden. Sie sind äskulinnegativ und gehören zur Lancefieldgruppe C. Voraussetzung

für eine sichere Diagnostik sind sauber (aseptisch) gezogene Viertelgemelksproben, um Kontaminationen aus der Umwelt ausschließen zu können. *Sc. dysgalactiae* ist bis auf sehr seltene Ausnahmen empfindlich gegenüber β -Lactam-Antibiotika wie z.B. Penicillin. Resistenzen gegenüber anderen Antibiotikaklassen werden ebenfalls selten beobachtet.

Therapie & Bekämpfung

Der Erreger spricht grundsätzlich gut auf antibiotische Behandlungen an. Mastitiden in der Laktation sollten sofort behandelt werden, subklinische Fälle in der Spätlaktation können auch erst zum Trockenstellen behandelt werden. Um Neuinfektionen zu verhindern, braucht es neben sauber eingestreuten und trockenen Liegeboxen (inkl. dem Bereich für trockenstehende Kühe und Kalbinnen) eine Fliegenbekämpfung und eine gute Melkhygiene (Einmalhandschuhe, Einmaltücher zur Euterreinigung: ein Tuch/Kuh, Zitzendesinfektion nach dem Melken mit zugelassenen Mitteln Zwischen-desinfektion der Zitzengummis). Mögliche Ursachen von Zitzenverletzungen sollten reduziert bzw. beseitigt werden.

Literatur

Calvinho & Oliver (1998) J. Dairy Sci. 81:678-686; Lundberg et al. (2015) J. Dairy Sci. 99:2102-2117; Oliver et al. (2011) Encyclopedia Dairy Sci. 415-421; Tenhagen et al. (2008) Book: Mastitis Control – From Science to practice, S.63-69

Stand: Juli 2020